

Vorstellung des Projektes durch die Initiatoren

Ein funktionaler Radrundweg mit Zuwegungen und Verbindungswegen für Wuppertal mit Blick auf die BUGA 2031

Ausgangslage

Bei den Ausgangsüberlegungen für einen Radrundweg ging es den Initiatoren darum, die BUGA 2031 in alle Quartiere und Naturräume Wuppertals zu tragen, wozu der Radrundweg nicht nur symbolisch als „Ring der Verbundenheit aller Wuppertaler:innen“ gesehen werden könnte. Er bietet die Chance, bis zur BUGA 2031 und darüber hinaus eine ergänzende Mobilitätsinfrastruktur aufzubauen, die von der Bevölkerung und Besuchern angenommen wird. Nicht zuletzt deshalb, weil die Topografie Wuppertals durch die Nutzung von E-Bikes keine grundsätzliche Beschränkung mehr darstellt.

Seit dem Vorschlag für einen Radrundweg als Bestandteil einer BUGA plus in Wuppertal hat diese Idee eine immer breitere Öffentlichkeit und Zustimmung gefunden und wurde durch Vorschläge in Bezug auf notwendige Zuwegungen und Verbindungswege weitergedacht, so dass ein **gemeinsamer Vorschlag seitens der Initiatoren und Unterstützer** für einen Radrundweg mit Zuwegungen und Verbindungswegen entstanden ist.

Für die Umsetzung dieses Vorhabens sprechen sich bisher aus:

- als **Initiatoren** Miteinander Füreinander Heckinghausen, Greenpeace Wuppertal und wuppertalaktiv!
- als **aktive Unterstützer** der Stadtverband der Bezirks- und Bürgervereine mit seinen Mitgliedern, der ADFC Wuppertal, die Fahrradstadt Wuppertal und Grüner Weg Wuppertal
- als **Befürworter** die Wuppertalbewegung, die Initiatoren der Hatzfeldtrasse, die Initiatoren der Langerfelder Trasse
- als **Berater** die Bergische Universität Wuppertal und Neue Effizienz Wuppertal.

Ein Radwegenetz in Wuppertal hat aus Sicht von Initiatoren und Unterstützern dann eine sehr gute Zukunfts- und Nutzungschance, wenn es in natürlicher Weise Bürger:innen bei ihren Schulwegen, Berufswegen und auch im Alltag unterstützen kann.

Durch die angedachte Radinfrastruktur erfolgt eine Anbindung des Carl-Fuhlrott-Gymnasiums, des Carl-Duisberg-Gymnasiums, der Gesamtschule Langerfeld und der zukünftigen Gesamtschule in Heckinghausen. Tausende **Schüler:innen aus ganz Wuppertal** könnten damit das Radwegenetz für ihre **Schulwege** nutzen und sicher zu ihrer jeweiligen Schule gelangen.

Auch **einige tausend Arbeitnehmer:innen** könnten zukünftig bei ihren **Arbeitswegen** das Fahrrad nutzen, was Unternehmen gerne unterstützen und ausbauen möchten. Nicht zuletzt deshalb stehen auch **zahlreiche Unternehmen** Wuppertals, die zu einem größeren Teil auch Mitglied bei wuppertalaktiv! sind, dem Vorhaben sehr positiv gegenüber. Sie sehen darin auch eine Chance für Wuppertal, die **Attraktivität unserer Stadt zu erhöhen, da der Radrundweg zu einer eigenen Marke Wuppertals werden kann**.

Die Sparkasse Wuppertal unterstützt deshalb schon als erstes sehr großes Unternehmen in Wuppertal das Vorhaben.

Initiatoren und aktive Unterstützer haben deshalb gemeinsam einen Vorschlag erarbeitet, wie der Radrundweg mit entsprechenden Zuwegungen und zwei innerstädtischen Verbindungswegen **Schulwege** und **Arbeitswege** einbindet und damit zehntausende Menschen in Wuppertal erreichen kann. Ferner soll hierdurch auch eine weitere Verbindung zwischen unseren **Quartieren** und **Naturräumen** entstehen. So wird das Radwegenetz nicht nur eine wichtige Bedeutung für die BUGA 2031 erhalten, sondern auch darüber hinaus eine intensive Nutzung für unsere Bürger:innen und auch Touristen ermöglichen. Eine Weiterentwicklung zu einem bergischen Radwegenetz ist später denkbar.

Gespräche mit der Stadtverwaltung haben gezeigt, dass eine **grundsätzliche Machbarkeit** dabei zu unterstellen ist und eine hohe **Förderfähigkeit** erreicht werden kann.

Für alle Teilbereiche muss eine Detailabstimmung der Streckenverläufe erfolgen. Deshalb erscheint es in bestimmten Teilbereichen sinnvoll, zunächst über **Korridore** zu sprechen, deren Detailausgestaltung im weiteren Abstimmungsverlauf noch zu erfolgen hat.

Das folgende Bild zeigt grafisch den bisherigen Stand der Überlegungen für einen **durchgängigen Radrundweg** in Wuppertal mit

- **Zuwegungen** und
- **Verbindungswegen**.

Dabei bauen die Überlegungen für die Streckenführung auf dem im Jahr 2019 vom Rat beschlossenen **Radverkehrskonzept der Stadt Wuppertal** auf (<https://www.wuppertal.de/rathausbuergerservice/verkehr/radverkehr/radverkehrskonzept.php>).

Ferner haben die bisherigen Überlegungen versucht, **die bestehenden Wuppertaler-Trassen**, wie die Nordbahntrasse, Schwarzbachtrasse, Balkantrasse und Sambatrass so **zu integrieren**, dass deren Strahlkraft genutzt wird und gleichzeitig der Ressourcen- und Investitionsaufwand bei der Planung und Realisierung des Gesamtvorhabens damit entlastet werden kann.

Rahmenbedingungen

Der Erfolg der Umsetzung eines Radrundwegs bzw. Radnetzes wird von allen Beteiligten mit dem Ressort 104 der Stadtverwaltung grundsätzlich als erfolgreich umsetzbar eingestuft, wenn folgende Voraussetzungen erfüllbar werden.

- Es muss eine hohe **Förderfähigkeit** zur Finanzierbarkeit des Vorhabens erreicht werden, d.h. die Vorgaben entsprechender Förderkulissen sind zu erfüllen, was insbesondere Funktionalität und Alltagstauglichkeit betrifft.
- Die **Erfüllung der StvO** sowie anderer Verordnungen und Regelwerke ist zu beachten
- **Eigentumsrechte** sollten in der Hand der Stadt liegen oder unproblematisch verhandelbar und umsetzbar sein.
- Der **Natur- und Landschaftsschutz** ist in Teilbereichen zu beachten.
- Es muss eine hohe **Attraktivität** für die Nutzer:innen erreicht werden. Das betrifft
- sowohl den Streckenverlauf als auch die Streckenausgestaltung (Sicherheit, Breite,
- Beschaffenheit, Beleuchtung, Winterdienst, etc.)
- gute Einbindung in das bestehende und beschlossene Radverkehrsnetz

Eine weitere wichtige Rahmenbedingung ist, dass bei einer unterstellten Umsetzung **der Maßnahmen nur die Stadtverwaltung** Bauherrin sein kann.

Weitere Vorgehensweise

Bei der Überprüfung von Streckenabschnitten des Radrundwegs und Radwegenetzes auf „Machbarkeit“ erfolgt eine umfassende fachliche Prüfung durch die Verwaltung in Hinblick auf die o.g. Rahmenbedingungen.

Dementsprechend wird für die Streckenführung ein **Variantenvorschlag für den Radrundweg und ein Radwegenetz** von der Verwaltung herausgearbeitet und bewertet.

Dabei erfolgt ein enger Austausch mit den Initiatoren und einer sie unterstützenden Expertengruppe.

Auf dieser Grundlage soll im Folgenden eine **detaillierte Planung von Radrundweg und Radwegenetz mit Finanzierungskonzept** durch die Verwaltung erstellt werden sowie die Vorbereitung der dafür notwendigen Förderanträge **mit entsprechender Entscheidungsvorlage im Stadtrat**.

Wuppertal, den 08.01.2024

Die Initiatoren

Miteinander Füreinander Heckinghausen // Manfred Meyers, Günter Wahle

wuppertalaktiv! // Jürgen Harmke

Greenpeace Wuppertal // Ralf Weyer